

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 104.

Samstag den 9. Juli 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Frohnfuhr-Record.

Der städtische Frohnfuhraccord wurde nicht genehmigt und werden die Liebhaber aufgefordert, ihre Offerte schriftlich und versiegelt bis

Montag, den 11. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus abzugeben. Die Bedingungen sind zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.

Den 6. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Delfarb-Anstrich.

Der Delfarbanstrich der eisernen Zauns bei der großen Kirche ist wieder zu erneuern. Die Kosten berechnen sich auf 41 M. 25 S. Bedingungen und Kostenvoranschlag sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Offerte sind **innen 8 Tagen** schriftlich versiegelt dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.

Den 6. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steinbeifuhr und Kleinschlag-Alford.

Die Beifuhr des nötigen Steinmaterials auf die versch. Straßen und Plätze **innerhalb Etters**, auf die Feldwege und auf die Waldstaige, sowie das Zerklainern desselben wird am nächsten

Montag den 11. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hies. Rathaus im öffentl. Abstreich verakkordirt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Lieferung von

100 cbm. Kalk- oder Werksteinen

hat sofort zu vergeben.

Oberamtsbaumstr. Ufermann.

Waiblingen.

Wasserleitung.

Nachdem die Wasserzinsse jetzt festgesetzt sind, wäre es wünschenswert, daß sich jene Hausbesitzer, welche mit Wasserleitung versehene Wohnungen vermietet haben, über eine gleichmäßige Art der von den Mietern zu erhebenden Beiträge einigen würden und erlaubt man sich, dieselben zu einer Besprechung dieser Angelegenheit auf

Samstag den 9. ds.

Abends 8 Uhr

zu Korn beim Bahnhof einzuladen.

Mehrere Hausbesitzer.

Waiblingen.

Ein größeres Quantum sehr guten

M o s t

hat zu verkaufen und wird am

Montag Vormittag

von 20 Str. an abgegeben

G. Zickler, Bäcker.

Waiblingen.

6 Eimer

guten Apfelmoss

hat zu verkaufen

Bäcker Wößner.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galtbannern 1 M. 60 Pfg.; prima Polarfedern 2 M. 50 Pfg.; Alberweiche Bettfedern 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt. — Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Waiblingen.

Nemssand-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 11. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus ein Hausen Nemssand verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 9. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

W i n n e n t h a l.

K. Heil- und Pfleganstalt.

Die Stelle eines

T h o r w a r t s

mit der zugleich der Dienst eines Nachtwächters der Anstalt verbunden ist, soll mit einem ledigen Manne reiferen Alters besetzt werden. Der Gehalt beträgt jährlich 220 M. neben freier Station und wird bei befriedigender Dienstleistung nach und nach bis auf 360 M. erhöht werden. Bewerber, namentlich solche, welche das Schreiner- oder Glasergewerbe erlernt haben, wollen sich unter Vorlage von obrigkeitlichen Prädikatszeugnissen persönlich melden.

Den 7. Juli 1887.

K. Oek.-Verwaltung:
A u c h.

Man lasse sich nicht täuschen. Es ist in der letzten Zeit häufig von Seiten des Publikums geklagt worden, daß man versuche, anstatt der ächten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen, eine Nachahmung und noch dazu eine sehr mangelhafte an den Mann zu bringen. In allen solchen Fällen bittet Herr Apotheker N. Brandt in Zürich um gütige Benachrichtigung, damit er durch entsprechende Veröffentlichung das Publikum vor weiterem Schaden zu schützen in der Lage ist. Bei dieser Gelegenheit sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten Schweizerpillen niemals lose, sondern einzig und allein nur in Blechdosen, welche als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug N. Brandt's tragen, zum Verkaufe kommen.

Waiblingen.

Tanz und Anstands-Unterricht.

Beehre mich anzuzeigen, daß derselbe begonnen hat und weitere Anmeldungen im Gasth. z. „Post“ entgegennehme.

Hochachtend

J. G. Schuster,

geprüfter Tanz- und Anstandslehrer.

Waiblingen.

Ein ehrliches

Mädchen

von 16 Jahren sucht auf Jacobi.

Wer? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Ein

ehrliches Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren wird auf Jacobi nach Fellbach gesucht.

Auskunft erteilt

D. Reinhardt

Seifenfieder.

Waiblingen.

Auf Jacobi eine schöne

W o h n u n g

mit 2 Zimmer zu vermieten

D. Reinhardt.

Waiblingen.

Zwei freundliche

Zimmer

sind auf dem alten Bahnhof zu vermieten bei

Wittwe Wahler.

E n d e r s b a c h.

Neuen, garantiert reinen

Schlenderhonig

aus eigener Bienezucht, pr. Pfd. 1 Mark bei

Chr. Graze,

Bienezüchter.

Schuld- & Bürg-Scheine

Lehrverträge


Frachtbriefe

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.
Liqueur-Kolben
 in jeder Größe,
Cinmachgläser,
 sowie sämtliche Sorten
Brantwein
 empfiehlt zum Ansetzen.
A. Vollmer, Wtw.

Waiblingen.
 Einige Wagen
Dung
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

**Niederländisch-Amerikanische
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft**
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam
Amsterdam = Amerika
 Abfahrt  **Billigste
 Samstags Preise.**
 Raschste Vorzügliche
 Beförderung. Verpflegung.
 Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
 Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Sanger & Weber, Heilbronn.
 sowie deren Agent:
Gottlob Weiß, Waiblingen.

Eheringe
 in reichster Auswahl unter Garantie.
 zu billigsten Preisen bei
Friedrich Klinger
Stuttgart,
 Ecke der Eberhards- und Lübingerstr.

Tanz-Unterricht!

Beehre mich, verehrl. Damen und Herren ergebenst anzuzeigen,
 daß ich, (der heißen Jahreszeit halber) erst im Spätjahr in
 hiesiger Stadt wieder mit einem Tanzkurs beginne. Gest. Anmeldungen
 erlaube ich mir später persönlich entgegen zu nehmen.
 Achtungsvollst

G. Keppler, Tanzlehrer.
 Tanzm. am Stuttg. Fiederkranz Ob.Museum und Familienzirkel.

Mostverkauf.

Unterzeichneter verkauft, auch in kleineren Quantitäten, ca. 20 Eimer
 guten Most zu M 89 pro 300 Liter und werden Muster am Faß ab-
 gegeben.
G. Müller in Winnenden,
 Leutenbacherstraße.

**Sohenader.
 Hochzeits-Einladung.**

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am
Dienstag, 12. Juli
 im Gasthaus z. „Girsch“ stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst ein
 der Bräutigam
Gottlob Fischer
 die Braut
Catharine Ziegler.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

| | | | | |
|----------------|--------------------|---------|------|---------|
| Pfd. St. 500.— | Türken | mit Mk. | 200 | } Depôt |
| Pfd. St. 500.— | Egypter | " " | 500 | |
| Pfd. St. 500.— | Portugiesen | " " | 500 | |
| Stück 25.— | öst. Credit-Actien | " " | 1000 | |
| Thlr. 5000.— | Disconto-Com. | " " | 1500 | |

effectuiert prompt und reell, Prospekt gratis

A. Federlin

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

Turn-Verein

Waiblingen.
Montag, 11. Juli
Turnstunde.

Vollzähliges Erscheinen der aktiven
 Mitglieder erwartet
Der Ausschuss.

Waiblingen.
 4 Eimer guten
Luiken-Apfelmooft
 hat zu verkaufen
Bischoff, Rotgerber.

**Jede Dame versuche
 Bergmann's Lilienmildi-Seife**
 von Bergmann & Co., Berlin u.
 Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegeta-
 bilischen Gehaltes zur Herstellung und
 Erhaltung eines zarten, blendend
 weißen Teints unerlässlich. Vorrätig
 à Stück 50 Pf. bei **Th. Daiber.**

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an
 Magen- u. Darmleiden, Bandwurm,
 Lungen-, Kehlkopf- & Herzkrank-
 heiten, Unterleibskrankheiten, Blasen-
 leiden, Hautkrankheiten, Gesicht-
 ausschlägen, Flechten, Gicht, Rheu-
 matismus, Rückenmarks- und Ner-
 venleiden, Frauen-Krankheiten,
 Bleichsucht u. c. leiden, ist das
 Schriftchen:

Behandlung u. Heilung

von Krankheiten,
 ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos u. franco
 zu beziehen von **Ludwig Magg,**
 Buchhändler in **Konstanz.**

Mit staatlicher Genehmigung
 im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete
Bukarester Staats-Lose

mit Deutschem Reichsstempel versehen.
 Nächste Ziehung am 1. August 1887
 in Gotha (Thüringen).

Einlage nur 3 Mark!

Haupttreffer: 100,000; 75,000; 50,000; 40,000; 25,000; 10,000;
 5000; 3000; 2000; 1000; 500; 100; 50; kleinster Treffer 20 Fr.—
 Auszahlung der Gewinne „b a r“ in Gold vom Staate garan.iert.
 Franko-Versandt nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages per Post-
 anweisung, Briefmarken aller Länder oder Coupons.—Gewinnlisten 20 Pfg.

Haupt-Agentur Fr. Möbus, Rheineck.

Brief- und Zahlstelle in Höchst a./Rhein Vorarlberg, nach wohin
 Briefe u. Geldsendungen an mich zu adressieren sind.

Nur solide Agenten werden allerorts, bei Aufgabe von Referenzen
 angestellt.

Württemberg.

Fellbach, 6. Juli. Heute mittag wurden die Pferde eines Holz-
 bauers von Altdorf, als er eben in den Ort einfuhr, plötzlich scheu und
 durchrasten den Ort, bis das Fuhrwerk an den Eisenstangen eines meter-
 hohen Grabens aufgehalten wurde. Das Sattelpferd, welches in den
 Graben hinunterstürzte, erlitt mehrere Verletzungen; auch der Bauer
 welcher zwischen Wagen und Stangen eingeklemmt war, trug mehrere
 Wunden davon; am bedeutendsten aber wurde ein 3jähriges Kind ver-
 letzt, das sich gerade im Wege befand und überfahren wurde.

Cannstatt, 7. Juli. Durch Beschluß des Gemeinderats und des
 Bürgerausschusses wurde die neue Anleihe von 1 Mill. Mark zu 4 Proz.
 zum Kurs von 101,542 genehmigt, vorbehaltlich der Zustimmung der
 Kreisregierung, und der Gruppe: Württ. Bank-Anstalt, Stahl und Federer,
 Keller Söhne, Hartenstein in Cannstatt zugeschlagen.

Das rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pfg.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pfg.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd.
 5%o Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Füllstoff zu einem großen zweischläfrigen Bett,
 (Decke, Unterbett, Kissen und Pfül) garantiert feberdicht
zusammen für nur 16 Mark einschläfrig nur 14 Mt.

Ludwigsburg, 6. Juli. Gestern abend wurden die Bewohner
 der Schillerstraße in Aufregung versetzt. Es war etwa um 10 Uhr,
 als die Tochter der Frau Restaurateur Stegmaier, die ihr Zimmer auf-
 suchen wollte, auf der Altane vor der Küche einen Mann unter ver-
 dächtigen Umständen bemerkte. Als sie Lärm machte, ging der Be-
 treffende durch, die herbeigeeilten Wirtschaftsgäste aber setzten ihm nach
 und holten ihn ein. Man erkannte in ihm den seit Jahren hier an-
 fässigen Schlosser Heibelbauer, der auch schließlich zugestand, einen Ein-
 bruch beabsichtigt zu haben. Er war mit Dietrichen und anderen Werkzeugen
 wohl versehen und mit einem kräftigen Lotschläger bewaffnet, also zur
 äußersten That entschlossen. Heute wurde er dem R. Amtsgericht eingeliefert.

Marbach, 5. Juli. In dem benachbarten Murr ereignete sich
 gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Das zweijährige Kind des Bauern
 Zimmermann spielte am Ufer der Murr und fiel unversehens an einer
 tiefen Stelle in den Fluß, während ihre zehnjährige Schwester badete.
 Alle angestellten Rettungsversuche waren vergebens und erst nach langem
 Suchen wurde das Kind tot aus dem Wasser gezogen.

Göppingen, 7. Juli. Aus Bad Teinach kommt soeben die Kunde, daß einer unserer geachteten Mitbürger, Wilhelm Grellet, Kunstmühlebesitzer (Firma Heinrich Krauß) hier, unerwartet schnell gestorben ist. Der Verchiedene war ein Schweizer, gebürtig aus Neuenburg, wurde später der Schwiagerohn unseres früheren Landtagsabg. Krauß und übernahm nach dessen Tode die hiesige Kunstmühle. Er hat sich in kurzer Zeit durch sein leutseliges, zuvorkommendes Wesen und seinen Biederfinn die allgemeine Achtung und Liebe erworben, die Teilnahme an der Trauer der Familie ist deshalb eine allgemeine.

Welzheim, 7. Juli. Der Bauschenbauer Georg Bareiß fuhr letzten Sonntag abend mit seiner Schwägerin und einigen Kindern von hier aus auf einem sog. Bernerwägle nach Hause. Seine Gewohnheit, rascher als sonst üblich zu fahren, sollte ihm verberblich werden. Die sehr angefeuertem Pferde warfen das Gefährt um und sämtliche Insassen zu Boden, wobei Bareiß schwer verletzt wurde. Heute früh ist der 42-jährige lebensfrohe Mann zum großen Kummer der Seinigen verschieden.

Crailsheim, 6. Juli. Gestern kam eine Kommission der Eisenbahndirektion, bestehend aus Präsident v. Hofacker, Direktor v. Schall und Baurat Knoll, hier an, um die Einleitungen für die Arbeiten des zweiten Schienengeleises zu treffen. Die Kommission hat heute die Reise nach Ansbach fortgesetzt. Dem Vernehmen nach wird die Erbreiterung der steinernen Eisenbahnbrücke über die Jagst in der unmittelbaren Nähe des hiesigen Bahnhofes der schwierigste Baugesegenstand auf der Linie von der Landesgrenze bis Hall sein. — In den letzten Tagen sind im hiesigen Oberamt wieder zwei Unfälle in landw. Betrieben vorgekommen. In der zur Gemeinde Westgartshausen gehörigen Parzelle Lohr wurde einem Dienstknecht die rechte Hand von einer Futterschneidmaschine vollständig abgeschnitten, so daß der Mann ohne Hand in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Da noch weitere Verletzungen vorhanden sind, so könnte die Notwendigkeit einer Abnahme des Oberarmes noch eintreten. In Dnolzheim wurde ein Dienstknecht von einem Pferde ins Gesicht geschlagen, wodurch der Unterkiefer vollständig gespalten wurde.

Kottenburg, 6. Juli. Die naßkalte Witterung des Mai und die darauf folgende Trockenheit des Juni waren für die Entwicklung der Hopfen nicht günstig. Die Pflanze ist teilweise im Wachstum gegenüber andern Jahren zurückgeblieben. Das Aussehen derselben ist zwar ein gesundes, aber der Pflanzenstand ist ein ungleicher. Wenn nicht bald warme Niederschläge erfolgen, so kann schon jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden, daß wir dieses Jahr weniger Hopfen als in den letzten Jahren ernten werden. — Die Hopfenberichte aus andern Gegenden lauten ähnlich. Ueberall wird geklagt über die kalten Nächte des Mai und den Regenmangel des Juni und in Folge davon über ungleichen und zum Teil schwachen Stand der Hopfenpflanze. Nach dem letzten Hopfenbericht des deutschen Hopfenbauvereins vom 30. Juni ist in Bayern wahrscheinlich nur auf eine schwache Mittelernte oder auf einen noch geringeren Ertrag zu rechnen. Ähnlich stehe es in den andern deutschen Hopfenbezirken. Auch in Belgien und England soll keine große Ernte zu erwarten sein. In Amerika sei der Pflanzenstand zurückgeblieben und die Gärten stark von Fliegen geplagt. Außerdem wurden dort viele Gärten ausgerodet. Die Restbestände der letzten Ernte sind sehr stark zusammenschmolzen. Noch selten war es hier um diese Zeit so ausgeräumt mit den Hopfen, und von den verschiedenen 100 000 Pfn., von denen letztes Jahr allgemein angenommen wurde, daß sie unverkauft bleiben würden, ist nirgends mehr viel zu sehen.

Heidenheim, 7. Juli. Heute wurden zwei Männer beerdigt, die im Leben stets gute Nachbarn und treue Freunde waren und auch an ein und demselben Tage, nur 2 Stunden auseinander, gestorben sind. Es sind dies Hafnermeister Eustachius Hafner und Bäckermeister Chr. Schreiber; ersterer erreichte ein Alter von 70, letzterer von 65 Jahren.

Münsingen, 7. Juli. Heute früh hatten wir bei 3.8 ° C. Minimum Reif. Bohnen und Kartoffeln haben gelitten.

Schramberg, 4. Juli. Am letzten Samstag hat sich hier eine 40 Jahre alte Frau, die seit 14 Tagen Wöchnerin und seit geraumer Zeit schwermütig war, in einem unbewachten Augenblick mit einem Tischmesser quer über den Hals geschnitten, aus dessen großen Blutadern die Bedauernswerte verblutete. Vor ihrer Niederkunft war die Frau schon einmal ins Wasser gegangen. — Am 27. Juni wurde hier Adlerwirt Haas in seiner Brauerei, wo er kurz zuvor noch beschäftigt war, tot aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte sein Leben so rasch beendet.

Niederzell, Da. Biberach, 5. Juli. Ein sehr heftiges Gewitter entlud sich heute nachmittag über unsere Markung, in dessen Verlauf der Blitz in das Haus des Dekonomen Konrad Ege schlug und zündete. In Augenblick stand auch schon das ganze Haus in Flammen und brannte samt den Dekonomiegebäuden vollständig nieder. Gerettet konnte bei dem raschen Verlauf des Brandes beinahe nichts werden. Die Bewohner wurden vom Blitz nicht beschädigt.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Der Bundesrat hat den Präsidialantrag auf Aufhebung des Pferdeausfuhrverbots angenommen und dem Gesetze betreffend die Kunstbutter zugestimmt.

— Entgegen anderen Nachrichten kann das „F. Z.“ auf Grund der besten Information versichern, daß der Reichstag wie seit Jahren auch in diesem Jahre im November und der preussische Landtag im Januar nächsten Jahres einberufen werden wird.

— Die „Kreuzzeitung“ plaidirt für die Einführung hoher Emissionssteuer für ausländische Werte und stellt einen diesbezüglichen Antrag beim Wiederzusammentritt des Reichstages in Aussicht.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber dem geplanten Gesetzentwurf gegen die Fremden in Frankreich, für Deutschland sei der Moment gekommen, zu erwägen, ob nicht alle deutschfeindlichen Bestimmungen, welche in Frankreich zur Ausführung kommen, auch in Deutschland, namentlich in den Reichslanden, zur Anwendung zu benutzen wären.

— (2000 Opfer des Eisenbahntransports.) Aus Berlin wird gemeldet: Am Dienstag Nachmittag langte auf dem Ostbahnhof ein Güterzug an, in welchem sich neben anderen Schlachttieren 2000 Hühner befanden. Als man den Wagen öffnete, waren dieselben insgesamt tot, — angeblich in Folge der übergroßen Hitze, doch dürfte es sehr wahrscheinlich sein, daß man es vernachlässigt hat, die armen Tiere, welche von Polen herkamen, mit dem nötigen Trinkwasser zu versehen. (Frkf. Z.)

Leipzig, 8. Juli. Landesverratsprozeß. Das Urteil lautet: Klein 6jähriges, Grebert 5jähriges Zuchthaus und je 10jährigen Ehrverlust, Erhart wurde freigesprochen. Wie bekannt, wurden vom Reichsanwalt beantragt: gegen Klein 9 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Grebert 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und gegen Erhart Freisprechung.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Weitere Becher haben u. a. gewonnen: Auf der Standscheibe: C. Schweizer-Heilbronn, F. Kübel-Stuttgart, Paul Mauser-Oberndorf, A. Stohrer-Stuttgart, Rob. Käß-Badnang; auf der Feldscheibe: G. Bausch-Cannstatt.

Am Mittwoch vormittag schossen sich Becher u. a.: auf der Feldscheibe: Theodor Josenhans-Stuttgart, Adolf Berret-Heilbronn, S. Bachmann-Stuttgart, Robert Stelzer-Badnang, Karl Weber-Stuttgart, Fr. Finkh-Neutlingen, S. Ganzloser-Deppingen, S. Wittich-Geislingen; auf der Standscheibe: R. Käß-Badnang, P. Mauser-Oberndorf.

Bodenheim, 7. Juli. Unsere Gemeinde ist wieder von einem schweren Unglück für den Weinbauer und Landwirt betroffen worden; das vorgestern über unsere Gemeinde hinziehende Unwetter hat unsere meisten Hoffnungen vernichtet; der Hagel hat die bereits verblühten oder noch in Blüthe stehenden Trauben in einer Weise verheert, daß kaum noch ein Drittel der ursprünglichen Ernte an den Stöcken hängt, das Uebrige liegt abgeschlagen, vernichtet auf der Erde. Die Frucht ist — je nachdem der Hagel seinen Weg nahm — wie ausgedroschen, ebenso sind die Kartoffeln schwer geschädigt. Das sind schwere Zeiten für den Landwirt die Raupen haben unsere Obstbäume und der Hagel unsere Felder und Weinberge verwüstet. Der letzte so verheerende Hagelschlag gieng am 31. Mai 1882 über unsere Gemarkung.

Strasbourg, 6. Juli. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verfügung des Statthalters, welche ein besonderes Interesse beanspruchen darf. Durch Gesetz vom Jahre 1871 war für eine Reihe von Gerichtsbezirken im französischen Sprachgebiet die französische Sprache als Gerichtssprache bestimmt. Ein weiteres Gesetz vom Jahre 1874 verfügte, daß der Zeitpunkt für die Aufhebung dieser Bestimmung vom Reichskanzler resp. Statthalter festzusetzen sei. Zu Anwendung dieses Gesetzes bestimmt nunmehr ein Erlaß des Statthalters vom 29. Juni, daß die betreffenden Bestimmungen allenthalben, wo sie gegenwärtig noch in Geltung stehen, und zwar bezüglich der gerichtlichen Verhandlungen und Urteile, sowie bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Gerichtsvollzieher mit dem 1. Januar 1888, bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Notare mit dem 1. Januar 1889 außer Wirksamkeit treten.

Schweiz.

— Ueber die Katastrophe in Zug liegen in Schweizer Blättern folgende Nachrichten vor:

Unweit der neuen Quatanlagen, die selbst bis jetzt über Wasser geblieben sind, verschwand am 5. nachmittags kurz vor 4 Uhr unerwartet und plötzlich ein größeres Stück Land mit mehreren Gebäuden. Es war 3 Uhr 35 Min., als dem Besitzer des zuerst eingestürzten Hauses der Knecht zurief, der in den See führende Abzugskanal wolle einfürzen. Der herbeieilende Besitzer sieht im nächsten Moment sein Haus spurlos versinken, der Knecht wird weggespült und ertrinkt. Das Haus versank senkrecht in die Tiefe. 7 Menschen verloren beim ersten Sturz ihr Leben. Es zeigten sich in der Umgebung bedeutende Erbrisse. Die Häuser wurden in weitem Umkreis sofort geleert. Man befürchtete weitere Senkungen; es hatte jedoch niemand eine Ahnung, welche enorme Dimensionen dieselben annehmen sollten. Um 6 Uhr 55 Min. verschwand spurlos ein großer Komplex auf einmal. Ein Augenzeuge erzählt, er habe ein Knistern in den Holzhütten gehört und sei weggesprungen. Kaum war er bei einem Hause vorbei gerannt, als er rückwärts schauend, nur noch das Dach aus dem Seegrunde emporragen sah. Schon wankten die Mauern anderer Häuser. Kaum war der Fliehende bei diesen vorbei an einen sicheren Ort gesprungen, als hinter ihm alle Häuser verschwunden waren. Als die Hauptkatastrophe passierte, waren zufällig wenig Menschen in den Wohnungen; sonst wären wohl 100—150 Personen sicher des Todes gewesen. Eine ganze Häuserreihe ist spurlos verschwunden; die Fluten des Sees spülen darüber hinweg und Balken und Hausratsgegenstände treiben auf dem Wasser. Kurz nach 10 Uhr, gerade bei Ankunft des Gotthardzuges von Zürich, erfolgte die letzte Rutschung. Im Ganzen sind 38 Gebäude, wovon 25 bewohnt waren, im See verschwunden. Es werden aber noch weitere Nachstürze befürchtet. Beständig stürzen neue Gebäudeteile ein. Die Zahl der Menschenopfer ist noch nicht festgestellt. Man spricht von 15 Vermißten; offenbar ist aber die Zahl der Opfer viel größer. Von denjenigen, welche retten helfen wollten, sind auch manche umgekommen. Eines der ersten Opfer war

der bekannte und beliebte Wirt Spillmann. Die Landungsbrücke der Dampfschiffe liegt im Wasser. Die Katastrophe dehnt sich bis zu dem Haus zum freien Wort aus; 39 von 400 Personen bewohnte Häuser sind weiter geräumt. Die Bewohner sind in der Stadt untergebracht. Es wurde unter Leitung des Stadtrates sofort ein Hilfsomite gebildet; die Anordnungen sind musterhaft und haben viele Menschenleben gerettet. Es ist Militär und Feuerwehr aus der Umgebung zur Hilfeleistung aufgeboten. — Ueber die Ursachen des Unglücks ist man noch im Ungewissen. Es scheint die Abrutschung einer unterspülten ungeheuren Kalksteinmasse vorzuliegen. Die Behauptung, daß das Gewicht der Quaianlagen das Unglück verursacht habe, ist unhaltbar. Professor Heim von Zürich wurde sofort berufen. Die verschwundenen Häuser waren für 260 000 Frs. versichert. Trotz der Schwere des Unglücks bewahrt die Bevölkerung eine bewundernswerte Ruhe. Es regnet in Strömen. — Die Stadt Zug ist im Laufe der Jahrhunderte wiederholt von ähnlichen Unglücksfällen heimgesucht worden. Am 4. März 1435 versank ein Teil der Ringmauer mit einigen Thürmen in den See und wenig Sekunden später verschwanden 26 Häuser mit vielen Nebengebäuden in den Wassern und 60 Menschen verloren das Leben. Aus dem Jahre 1594 melden Chroniken, daß plötzlich 9 Häuser versunken seien. Wahrscheinlich sind diese wiederholten Einbrüche ein- und derselben Ursache zuzuschreiben, über welche sich die Geologen näher aussprechen mögen. Aus früheren Zeiten melden alte Schartecken, die „Karpfen“ hätten die Ufer unterhöhlt. Daran glaubt man heute wohl ebenso wenig mehr als an die vielen schönen Sagen, die sich an den See knüpfen. Der Zugersee hat, obwohl seine nördlichen Ufer flach sind, eine bedeutende Tiefe. Dieselbe soll nahe der schmalsten Stelle 198 Meter betragen.

Zug, 7. Juli. In der vergangenen Nacht fand in der Vorstadt ein weiterer Nachsturz des Seeufers in den See statt. Bisher sind mehr als 30 Häuser versunken. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sind weitere Einstürze wahrscheinlich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juli. Aus Tirnowa wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der bulgarischen Sobranje wurde einstimmig Prinz Ferdinand von Coburg zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Die Wahl wurde unter großem Beifallsstürme proklamiert.

Pest, 7. Juli. Die Stadt Nagi Karolyi, welche kürzlich von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht wurde, ist gestern durch einen Wirbelsturm und Wolkenbruch verwüstet worden. Viele Gebäude sind eingestürzt, zahlreiche Menschen verwundet. — Gestern sind in Saszberenyi noch ein Offizier Balogh und zwei Husaren ihren bei der Dynamit-Explosion erhaltenen Verletzungen erlegen. 5 Verwundete ringen noch mit dem Tode.

England.

London, 5. Juli. Heute Morgen ist endlich der ersehnte Regen eingetreten, das erste Mal seit etwa einem Monat. Auch im Norden und Westen Englands und in Nord-Wales hat es heute Morgen geregnet, während die Hitze im Süden unverändert fortbauert. — Der Kapitän des gestern von Island in Granton angekommenen Dampfers Thyra berichtet, daß in Skajejjord, im Norden der Insel, Mitte Juni eine furchtbare Hungersnot geherrscht habe. 7 Personen starben aus Mangel an Nahrung, 11,000 Schafe, 300 Pferde und 120 Stück Rindvieh kamen um weil kein Futter da war und alle Felder mit Schnee bedeckt waren. Die Ankunft der Thyra mit Nahrungsmitteln wurde von den Bewohnern wie eine Erlösung begrüßt. Bei Kap Nord hatte eine Anzahl Leute wegen des qualenden Hungers eine Art Haifisch roh verpeist. Nicht weniger als 19 Personen starben an den Folgen.

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

fertigen Arbeitshosen, Blousen, Tuppen & Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner Hosen-, Blousen-, Hemden- und Schurzzeuge, Aussteuerartikel, Bettfedern, ganze Betten, Tischtücher, Leintücher in einer Breite, Handtücher, Korb- & Kommodedecken in farbig und weiß, rohes Kesseltuch, wasserdicht zu Wagendecken, gebl. Stuhltücher, Schirting, Madapolam, Haus-tücher zu Herrnhemden sowie die verschiedenen Futterstoffe und Strickgarne, Vorhangstoffe in Mull, Lüll & Zwirn u. s. w. u. s. w.

in nur guten Waaren und billigsten Preisen

G. Schwarz,
Weber

Langestraße Nr. 24.

Badhosen sowie Scheffelsäcke
bei Obigem.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. Juli. Von der Eßlinger Gegend, dem Nemsthal etc. sind heute gegen 1000 Körbe Kirsch in allen Sorten zugeführt, für einen Donnerstagmarkt mehr als nötig. Im Engros-Verkauf gilt das Pfund daher jetzt nur noch 8—12 J

Eßlingen, 6. Juli. (Kirschmarkt.) Zugesührt wurden 500 Körbe. Preis 10—16 J pr. Pfd.

Berlin, 6. Juli. Den Abendbl. zufolge belaufen sich die Zeichnungen auf die neue Reichsanleihe von 100 Mill. auf über 700 Mill. M. Ein Repartitionsmodus wurde nicht festgestellt, die Zuteilung bleibt den einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.

— Die „Berl. Polit. Nachr.“ erklären heute, es werde sich sicherlich herausstellen, daß die Warnungen gegenüber den russischen Werten begründet seien, und mahnen aufs Neue das Publikum, diese Warnungen zu beherzigen.

Zwei Findlinge.

Eine Kriminal-Erzählung.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Bestimmt Euch, Frau, und sprecht die Wahrheit.“

„Ich — ich sage die Wahrheit, es ist so, wie ich sage.“

„Nun gut denn.“

Der Richter klingelte und herein trat die Mutter des wirklichen Etienne.

„Sie hatten ein Kind mit Namen Etienne in dem Findelhause zum heiligen Kreuz?“

„Ja.“

„Ist es dies hier?“

„Nein, nimmermehr.“

„Bleibt Ihr bei Eurer Behauptung stehen, Frau Legros?“

„Ja!“

Auf einen Wink des Richters wurde ein anderes Kind hereingebracht.

„Kennt Ihr dies Kind, Frau Legros?“

„Ja.“

„Woher kennt Ihr es?“

„Es ist ein Kind, welches ich für eine andere Anstalt eine Zeitlang gepflegt habe, bis es zurückgefordert wurde.“

„Ihr sagt also, daß dieses Kind hier in das andere Findelhaus gehöre?“

„Ja.“

„Bleibt bei der Wahrheit, Frau, Ihr habt schon wieder eine Lüge gesprochen.“

Die Legros erblaute, blieb aber bei ihrer Behauptung.

Wiederum trat die vorhin schon vernommene junge Mutter vor.

„Kennen Sie dieses Kind?“ fragte der Richter.

„Gewiß, es ist meine Etienne, den ich damals aus Not in's Findelhaus that.“

„Können Sie Ihre Aussage beschwören?“

„Gewiß, mein Herr.“

„Nun, was sagt Ihr dazu, Frau Legros?“

„Ja, es ist die Wahrheit, was die Dame sagt,“ flüsterte sie jetzt, kaum noch im Stande, sich aufrecht zu halten.

„Dies hier ist wirklich der kleine Etienne. Der andere Knabe dort ist aber gerade der aus dem andren Findelhause; ich hatte die Kinder nur verwechselt, weil ich mit meinem Manne mehr getrunken hatte, als ich sollte.“

„Und wo ist denn,“ fuhr der Richter fort, jenes Kind geblieben, welches Ihr vorgestern im Park Luxemburg einem Kindermädchen aus dem Wagen gestohlen habt, nachdem das Mädchen sich bewegen ließ, für Euch eine kurze Bestellung auszurichten?“

„Davon weiß ich in der That nichts. Ich bin gar nicht in dem Park gewesen.“

Der Richter schellte und es trat ein Mädchen herein, welches auf die Frage des Richters in der Frau Legros sofort die Fremde erkannte, welche zu ihrem Entsetzen mit dem Kinde ihrer Dienstherrschaft verschwunden war.

„Was sagt Ihr nun,“ wandte sich der Richter an die Legros.

„Es ist alles Lüge,“ entgegnete diese in verzweifelter Hartnäckigkeit, „ich habe das Frauenzimmer dort nie gesehen, und das Kind ist der kleine Charles, den ich in Pflege hatte.“

„Es hilft Euch nichts,“ versetzte der Richter mit eisiger Ruhe; wenn Ihr es nicht gesehen wollt, so will ich Euch sagen, wo Charles geblieben ist.“

Mit diesen Worten schellte er abermals und herein trat jener Vagabund, dem Frau Legros für sein Schweigen die 20 Francs versprochen aber nicht gebracht hatte, weil sie selbst das Pflegegeld nicht mehr rechtzeitig erhielt.

Bei dem Anblick dieses Menschen entsank der Beschuldigten die letzte Hoffnung und stöhnend bekannte sie nun endlich, daß sie den Pfleger Charles, welcher sie sehr durch Schreien gequält hatte und wegen dessen sie von ihrem Manne mißhandelt worden war, eines Tages mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen habe, wodurch der kleine gestorben sei.

Bald darauf verurteilte das Schwurgericht die Angeklagte wegen Totschlages zu schwerer Kerkerstrafe.